

Pikante Melodiensuppe

Landessinfonieorchester spielt Werke von Enescu, Rachmaninoff und Sibelius

Christoph Kalies

FLensburg Zum musikalischen „Drei-Klang-Menü“ lädt das Schleswig-holsteinische Sinfonieorchester in seinem vierten Konzert der Saison in Flensburgs Deutschem Haus – und liefert als Vorspeise die „Rumänische Rhapsodie“ Nr. 1 von George Enescu. Eine pikante Melodiensuppe, die vom drolligen Volkslied mit fröhlichen Holzbläsereinsätzen bis zum temperamentvollen Orchestertutti reicht. Bisweilen meint man Graf Dracula herumflattern zu hören...

Küchenchef und Gastdirigent Iosif Ion Prunner würzt scharf und stilecht – kommt er doch selber aus Rumänien und weiß mit dem Kochlöffel – äh nein: Taktstock, super umzugehen. Bestwertung: Drei Kochmützen! Der Hauptgang ist wie aus einem Candlelight-Dinner: Rachmaninoffs berühmtes Klavierkonzert Nr. 2 mit Ruei-bin Chen als Zuckerbäcker am Klavier: Der Taiwanese legt viel Wert auf lyrischen Ausdruck und das gefühlvolle Aussingen der wunder-

schönen Melodien des Russen. Er bleibt im Tempo meist eher gemächlich und in den Nebenstimmen bisweilen etwas schleierhaft, setzt aber auch prägnante Akzente. Das Orchester trumpt derweil klangvoll auf und gibt dem ganzen Form. Soulfood erster Güte. Zwei Kochmützen!

Was Schweres zum Dessert

Nun sollte man einen leichten Nachtisch erwarten. Es folgt aber ein mächtiger zweiter Hauptgang: Die Sinfonie Nr. 1 von Jean Sibelius mit viel Blechbläser-Kalorien und kohlenhydrathaltigen Streicher-Einlagen. Nordisches Drama, nordische Melancholie und prägnante Rhythmen prägen die Musik. Klingt wie Pirogge oder finnisches Roggenbrot...

Vom Orchester hervorragend in Szene gesetzt; aber in der kompositorischen Anlage recht bombastisch und bisweilen etwas einfallslos. Man wünscht sich einen Vodka. Wegen des engagierten Umgangs mit der schweren Kost: Zwei Kochmützen!